

LEITBILD
MANNHEIM² 2030



Präambel

Digitalisierung, Klimawandel, Schutz unserer natürlichen Ressourcen, Migration, Urbanisierung – die Herausforderungen für die Menschen im 21. Jahrhundert sind von epochaler Dimension. Kein Kontinent und keine Nation vermag es allein, diesen Herausforderungen zu begegnen. Alle Staaten der Welt haben sich daher verständigt, gemeinsam 17 globale Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Kaum eines dieser Ziele kann ohne die Mitwirkung der Städte erreicht werden.



Mannheim ist sich seiner globalen Verantwortung bewusst. Als starke Stadtgesellschaft möchten wir mit unserem Wissen und unserer Erfahrung einen Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten.

Daher haben sich die Mannheimerinnen und Mannheimer mit der Frage beschäftigt: Wie wollen wir 2030 in unserer Stadt leben? In einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit vielfältigen Dialogangeboten erarbeiteten unterschiedlichste Gruppen der Mannheimer Stadtgesellschaft über 1.500 Antworten. Diese bilden die Grundlage für das vorliegende Leitbild Mannheim 2030. Die sieben Zukunftsthemen des Leitbilds stellen die konkrete Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in Mannheim dar.

Das Leitbild Mannheim 2030 soll als Kompass verstanden werden, der dem Handeln aller Menschen in Mannheim Orientierung gibt. Es enthält weniger konkrete Maßnahmen, sondern vielmehr eine Vision vom Mannheim der Zukunft. Die Stadtverwaltung trägt die Botschaft des Leitbilds in die Öffentlichkeit. Sie übernimmt in der Umsetzung eine besondere Vorbildfunktion innerhalb der Stadtgesellschaft und orientiert ihr gesamtes Handeln an den Zielen des Leitbilds.

Das enorme Interesse für das Stadtgeschehen und die große Verbundenheit mit der Stadt sind in Mannheim einmalig. Allen Mannheimerinnen und Mannheimern sowie den beteiligten Unternehmen, Institutionen und Vereinen danken wir daher für ihr großes Engagement auf dem Weg zum Leitbild Mannheim 2030.

Lesehinweise

Die Reihenfolge der sieben Zukunftsthemen stellt keine Priorisierung dar. Ein strategisches Ziel und Zwischenüberschriften machen unsere Vision, die wir für Mannheim 2030 verfolgen, deutlich. Mit Praxisbeispielen aus Mannheim beweisen wir, dass Nachhaltigkeit kein abstraktes Konzept, sondern etwas Konkretes ist, das in der Stadt bereits vielfach umgesetzt wird. Die Auswahl der Beispiele zeigt einzelne Aspekte sowie die Bandbreite bisheriger Aktivitäten auf und weist auf zukünftige Potenziale hin.

Das Leitbild ist:

- ein Bestreben, zu beschreiben, wie das Leben in den kommenden Jahren in Mannheim sein wird und was es bedeutet, Mannheimerin oder Mannheimer zu sein; es wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben;
- etwas zum Anpacken; ein Werkzeug, um der Stadtgesellschaft zu ermöglichen, sich sinnvoll an der Zukunft der Stadt zu beteiligen;
- ein Richtungsweiser, um eine Reihe von Maßnahmen so anzugehen, dass die kurzfristig erbrachten Leistungen die Umsetzung von Langzeitzielen ermöglichen;
- kein Plan, der alle anderen Strategien ersetzt; wir erkennen an, dass neben dem Leitbild in der Stadtverwaltung weitere Strategien umgesetzt werden und stellen gemeinsam sicher, dass diese im Einklang mit dem Leitbild sind;
- dann besonders wirksam, wenn sich die Stadtgesellschaft zu einem konsistenten Handeln im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele verpflichtet;
- kein bürokratisches Stopp-Schild und wird Innovation und andere Arbeit in der Stadt nicht aufhalten.

Wir sprechen von „Mannheimerinnen und Mannheimern“, wenn wir Personen meinen, die in Mannheim leben.

Wir sprechen von „Menschen“ wenn wir Personen meinen, die sich in Mannheim aufhalten.

Wir sprechen von „Stadtverwaltung“, wenn wir die städtischen Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe sowie die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen meinen.

Wir sprechen von „Stadtgesellschaft“ oder „wir“, wenn wir die Gesamtheit aus Stadtverwaltung, Politik, in Mannheim angesiedelten oder tätigen Unternehmen, Institutionen und Vereine, Mannheimerinnen und Mannheimer sowie Personen mit einer besonderen Verbundenheit zu Mannheim meinen.

Wir haben uns für eine Schreibweise im Sinne der Doppelnennung entschieden.

Prämissen

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat,
nach einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit vielfältigen Dialogangeboten,
in Erwägung nachstehender Aspekte am 12.03.2019 das Leitbild Mannheim 2030 verabschiedet.

1. Nachhaltigkeit bedeutet, dass unsere Lebensweise und unser Wirtschaften so ausgerichtet sind, dass auch kommende Generationen gut leben können – in allen vier Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Kultur.
2. Bei allen Entscheidungen müssen die finanziellen Auswirkungen berücksichtigt werden. Nur so kann die Stadt mittel- und langfristig ihrem Gestaltungsauftrag nachkommen. Um die verfügbaren Ressourcen sinnvoll einzusetzen, bietet das Leitbild eine geeignete Orientierung und Möglichkeit zur Priorisierung. Die Stadtverwaltung Mannheim verpflichtet sich, bei der Umsetzung des Leitbilds finanziell nachhaltig zu handeln und grundsätzlich nicht mehr zu verausgaben, als vereinnahmt wird. So kann sie auch langfristig ihren gesetzlichen und gestalterischen Auftrag erfüllen.
3. Eine nachhaltige Stadtentwicklung gelingt vollumfassend nur dann, wenn sich alle Akteure der Stadtgesellschaft engagieren – Mannheimerinnen und Mannheimer, Stadtverwaltung, Politik, Unternehmen, Vereine und Institutionen.

Die Strategischen Ziele der Stadt Mannheim



Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern.

Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.



Lebensqualität bieten, Wohlbefinden ermöglichen.

Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.



Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen.

Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Mannheimerinnen und Mannheimer erkennen die Gleichberechtigung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe an.



Engagement fördern, Demokratie stärken.

Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.



Innovationen vorantreiben, Talente gewinnen.

Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.



Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen.

Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.



Global denken, international zusammenarbeiten.

Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.



Strategisches Ziel 1:

Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.

In Mannheim wird niemand zurückgelassen. Armutsrisiken werden konsequent bekämpft; Bildungsgerechtigkeit wird sichergestellt. Kultur ist ein wichtiger Treiber des sozialen Zusammenhalts. Insbesondere die Themen Barrierefreiheit, Inklusion und Chancengleichheit werden in allen Lebensbereichen konsequent berücksichtigt.

1.1 | Zusammenhalt und gutes Wohnen im Stadtquartier

Ein dichtes Netz sozialer und nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme ermöglicht allen Mannheimerinnen und Mannheimern ein selbstständiges und in die Gemeinschaft integriertes Leben. Die Stadtquartiere sind zentraler Handlungsort gemeinsamer Gestaltung von Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft. In ihnen herrscht ein rücksichtsvolles und respektvolles Zusammenleben. Gezielte Investitionen und Maßnahmen wie geförderter Wohnungsneubau haben für eine ausgewogene soziale Mischung in den Quartieren gesorgt. Zwischen 2018 und 2030 sind insgesamt 12.000 Wohnungen neu errichtet worden. Alternative Wohnformangebote, wie etwa Mehrgenerationenhäuser und gemeinschaftliche Wohnprojekte, haben deutlich zugenommen.

1.2 | Gesellschaftliche Begegnungen im öffentlichen Raum und inklusive Mobilität

Kultur ermöglicht milieuübergreifende Begegnungen und stärkt somit den sozialen Zusammenhalt. Alle Stadtteile sind lebendige Orte mit vielfältigen, leicht zugänglichen kulturellen und sozialen Angeboten sowie hoher Lebensqualität. Öffentliche Räume sind attraktive Orte der Begegnung, des Verweilens und des kulturellen Austausches für alle. In den Stadtteilen gibt es Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum. Diese sind Treffpunkte zur Stärkung nachbarschaftlicher Gemeinschaft und ermöglichen eine gleichberechtigte und konsumfreie Nutzung.

In Mannheim haben alle Menschen Zugang zu sicheren, bezahlbaren und barrierefreien Verkehrssystemen. Bei den Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs profitieren die Fahrgäste von einer einfachen Tarifstruktur, für alle erschwingliche Preise und Linienausweitung für einen einfacheren Zugang zu Mobilität.

1.3 | Bildungsangebote für lebenslanges Lernen und kulturelle Teilhabe

2030 haben alle Mannheimerinnen und Mannheimer einen einfachen und gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung und Kultur – ohne soziale oder physische Grenzen. Die Vielfalt der Bildungsangebote spiegelt die Vielfalt der Stadt wider und umfasst insbesondere Fort- und Weiterbildungsangebote in politischer Bildung und Digitalisierung, die in großer Zahl angenommen werden. Kulturelle Bildung ist ein Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mannheim bietet hierzu ein vielfältiges Angebot und fördert erfolgreich eigenes kreatives Arbeiten.

Mannheimer Familien – auch alleinerziehende Elternteile – erfüllen ihren Erziehungsauftrag, fördern den Bildungserfolg ihrer Kinder und werden dabei in besonderem Maße unterstützt. Die modernen, barrierefreien Schulen verfügen über eine fortschrittliche Ausstattung für den Unterricht. Gemeinsam lernen Kinder und Jugendliche lebensnahe Inhalte wie Haushaltsführung, gesunde Ernährung, das Anfertigen einer Steuererklärung oder das Erstellen einer Bewerbung. Beispielsweise liegt einer der Schwerpunkte der frühkindlichen und primären Bildung in der Sprachförderung sowie in Angeboten zur Integration und Inklusion. Der Bildungserfolg der Kinder hängt nicht von der Herkunft oder dem sozialen Milieu ab. Für Kinder aller Altersstufen stehen ausreichend kostenfreie öffentliche Ganztagsbetreuungsplätze in Einrichtungen mit hoher pädagogischer Qualität zur Verfügung. Ausbildungenlotsen begleiten den Übergang zwischen Schule und Beruf – in eine Ausbildung oder ein Studium. Dafür kooperieren Bildungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen miteinander. Familien, Kinder und Jugendliche sind so in starke lokale Bildungsnetzwerke eingebunden.

1.4 | Gute Arbeit für alle

Alle Mannheimerinnen und Mannheimer haben gerechten Zugang zum Arbeitsmarkt und zu einer effektiven Arbeitsvermittlung. So können sie mit guten, sicheren und sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen. Die Unternehmen bieten faire und soziale Bedingungen – etwa im Hinblick auf Vergütung, flexible Arbeitszeit oder Home-Office. Familienfreundliche Arbeitszeiten und Kinderbetreuung erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach Teilzeit- und Familienphasen beraten Jobcenter individuell zum Wiedereinstieg ins Berufsleben. Arbeitssuchende wenden sich an dezentrale Jobbörsen in den Stadtteilen, durch die sie schnell vermittelt werden. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen hat durch Aufbau von Qualifikations- und Beschäftigungsangeboten spürbar abgenommen. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt weiterhin weit unter 1 %. Deutlich weniger Menschen sind neben ihrer Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen. So schafft der Servicebetrieb „städtische Dienstleistungen“ Arbeitsplätze oberhalb des Niedriglohnbereichs. Das Durchschnittseinkommen und die Kaufkraft der Mannheimerinnen und Mannheimer haben sich gesteigert. Auch dadurch ist das Armutsrisiko erheblich vermindert.

Die Stadtverwaltung hat eine Gesamtstrategie eingeführt, die passgenaue Instrumente zur (Erst-)Ausbildung und Qualifizierung enthält. Angebote der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz sind für alle zugänglich. Hierunter fallen beispielsweise Suchtberatung oder psychosoziale Betreuung. Zudem verändern sich auch die Wirtschaftsmodelle: Mit neuen Initiativen und Ideen stärkt Mannheim den Weg zu sozial-ökologischem Unternehmensgeist, der am Gemeinwohl orientiert ist. Ansässige Unternehmen setzen Barrierefreiheit und Inklusion verstärkt um, sodass für Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze geschaffen werden – auch in Führungspositionen. So können alle Menschen zur lokalen Wertschöpfung beitragen.



Strategisches Ziel 2:

Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

Im Mannheim 2030 ist Gesundheit für alle ein öffentlich wahrgenommener und akzeptierter Anspruch. Die Mannheimerinnen und Mannheimer übernehmen Verantwortung für ihre eigene körperliche, seelische und sexuelle Gesundheit. Sie gestalten ihr Leben achtsam, sinnerfüllt und mit Wohlbefinden. Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsschutz sind wichtige Aufgaben, die in allen Bereichen mitbedacht werden. Mannheim hat außerdem konkrete Antworten auf aktuelle demografische Fragestellungen gefunden.

2.1 | Bildung und Bewegung macht gesund und glücklich

Die Mannheimer Bildungseinrichtungen, wie etwa die Abendakademie, vermitteln den Umgang mit Gesundheit und Ernährung. Die Mannheimerinnen und Mannheimer werden so zu einem gesundheitsbewussten, fleischarmen und ausgewogenen Lebensstil motiviert. Die Verfügbarkeit von frischen und regionalen Nahrungsmitteln wird von ihnen wertgeschätzt. Sport trägt ebenfalls zur Gesundheit bei und mindert Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht. Daher steht in Mannheim ein breit gefächertes und vielfach genutztes Angebot an Möglichkeiten der Bewegung und der sportlichen Aktivität bereit, das Menschen jeden Alters wahrnehmen. Sportvereine spielen dabei eine tragende Rolle und werden in ihren weitreichenden Aufgaben unterstützt. Sowohl für den vereinsgebundenen als auch für den vereinsungebundenen Sport stehen zahlreiche

Sporträume und Sportstätten zur Verfügung. Das gemeinsame generationenübergreifende Erleben von Bewegung, wie bei Sport im Park, ist selbstverständlich geworden.

2.2 | Öffentliche Räume sind lebenswert gestaltet und laden zum Aufenthalt ein

Bei der Gestaltung des öffentlichen Raums und innerstädtischer Grünflächen steht das psychische und physische Wohlbefinden der Mannheimerinnen und Mannheimer im Vordergrund.

Die Mannheimerinnen und Mannheimer erfreuen sich an einem sauberen und ansprechenden Stadtbild. Den Menschen steht dabei mehr öffentlicher Stadtraum zur Verfügung, indem bisherige Autoparkplätze und Verkehrsflächen umgewandelt wurden. Die Mannheimer Innenstadt ist lebendig und lädt zum Genießen und Entspannen ein. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist hoch, z.B. durch zahlreiche Sitzgelegenheiten, geringe Lärm- und

Schadstoffbelastung, ansprechende Beleuchtung und schattenspendende Bäume. Öffentliche Räume werden belebt und aufgewertet, indem sie durch ihre Gestaltung eine vielfältige, multifunktionale Nutzung ermöglichen. Zahlreiche Sport- und Freizeitangebote fördern die Attraktivität der Stadt. Wälder, Flusssufer und Parks sind gern genutzte Lebens- und Freizeiträume, in denen sich Menschen begegnen. So sind beispielsweise der Käfertaler Wald, die Rheinpromenade, der Dossenwald, der Herzogenriedpark und der Luisenpark beliebte Aufenthaltsorte mit hoher Anziehungskraft in der Metropolregion. Mannheims neues Mobilitätskonzept berücksichtigt Themen wie Gesundheit und Lebensqualität ebenfalls, indem das Fahrrad als bevorzugtes Verkehrsmittel anerkannt wird. In der Geburtsstadt des Fahrrads ist dies das Fortbewegungsmittel Nr. 1 geworden. Auch der sichere Fußverkehr wird überall gewährleistet.

2.3 | Kinder sind die Zukunft von Mannheim

In Mannheim wachsen Kinder von Anfang an unbeschwert und gesund auf. Sie werden sowohl in ihren Familien als auch durch die Stadtgesellschaft gefördert. Mannheim ist als eine besonders kinderfreundliche Kommune bekannt. Die Betreuung in Tageseinrichtungen oder bei Tagespflegepersonen ist qualitativ hochwertig, für alle verfügbar und kostenfrei.

2.4 | Selbstbestimmte Lebensführung im Alter und bei Hilfebedarf

Die Stadt unterstützt Menschen mit Pflegebedarf, chronischen Krankheiten oder Behinderung bei einer selbstbestimmten Lebensführung. Allen Mannheimerinnen und Mannheimern, die auf Pflege angewiesen sind, wird auf Wunsch ein Verbleib in ihrer Wohnung gesichert. Dafür sorgt die Organisation einer bedarfsgerechten Pflege im Quartier nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“.

Dafür sind starke häusliche Versorgungsstrukturen entstanden, die nachbarschaftliche Hilfen mit ambulanter Pflegeversorgung verknüpfen. Ein engmaschiges Unterstützungsnetzwerk auf Quartiersebene stellt ein umfassendes und koordiniertes Angebot zur Beratung, Begleitung und Teilhabe älterer Menschen an der Stadtgesellschaft bereit. Kernstück dessen sind offene Altenhilfe, Seniorenberatungsstellen und generationenübergreifende Treffs vor Ort.

2.5 | Barrierefreier Zugang zum Gesundheitswesen

Die Stadtverwaltung sorgt sich um die Gesundheit aller Mannheimerinnen und Mannheimer. Leitziel ist ein barrierefreies Gesundheitswesen. Gesundheitsfördernde Infrastrukturen und Angebote im medizinischen und sportlichen Bereich sind fußläufig erreichbar. Um den Zugang zu diesen sicherzustellen, sind vielfältige Angebote in der Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung, wie im Rahmen von dezentralen Gesundheitstreffpunkten und Selbsthilfegruppen, ausgebaut worden.

2.6 | Das Zusammenleben in Mannheim ist sicher

Der öffentliche Raum in Mannheim ist sicher. Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass es keine Angsträume gibt. Der gefühlten Unsicherheit in einigen Gegenden wird unter anderem durch die Präsenz der Sicherheitsbehörden, eine bessere Straßenbeleuchtung und nachbarschaftlichen Zusammenhalt entgegengewirkt. Auch Sauberkeit trägt zum subjektiven Sicherheitsgefühl bei. Die Mannheimerinnen und Mannheimer schätzen den sauberen öffentlichen Raum. Darüber hinaus achten sie darauf, möglichst wenig Abfall zu verursachen. Die Gefahrenabwehr und Notfallversorgung ist durch die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste nach wie vor gesichert.



Strategisches Ziel 3:

Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.

Im Mannheim 2030 erleben sich die Menschen als Teil einer gleichberechtigten, diskriminierungs- und vorurteilsfreien Stadtgesellschaft. Dafür engagieren sich neben der Stadtverwaltung eine Vielzahl an Mannheimer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Vereinen und Unternehmen. Von Beginn an werden in Mannheim soziale Werte wie Gleichberechtigung, Solidarität und Respekt vermittelt und gelebt.

3.1 | Schulen und Sportvereine erfüllen ihre integrative Funktion

Schulen werden durch zusätzliches Personal und ergänzende pädagogische Programme unterstützt und haben in den Stadtteilen eine integrative Wirkung. So können sie der Vielfalt der Lernenden gerecht werden. Deren Integration ist durch Programme wie das Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS) sowie Sprachförderung, Begabtenförderung und die Vermittlung interkultureller Kompetenz flächendeckend gewährleistet. Auch der Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration. Unterschiedliche Gruppen und Milieus finden durch ihn zusammen.

3.2 | Mannheimer Kultur der Vielfalt als Motor des Zusammenlebens

Kultur ist im umfassenden Sinn eine essentielle Kraft für das Zusammenleben im von Vielfalt geprägten Mannheim. Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen haben einen einfachen und niederschweligen Zugang zu den Angeboten der Kultureinrichtungen und nehmen diese weit überdurchschnittlich wahr. Die Stadtverwaltung hat eine zentrale Anlaufstelle etabliert, bei der sich alle Mannheimerinnen und Mannheimer über kulturelle Angebote informieren können. Dazu gehören die Orientalische Musikakademie Mannheim, das Nationaltheater Mannheim, die Reiss-Engelhorn-Museen, die Kunsthalle Mannheim, das TECHNOSEUM, die Alte Feuerwache, der Port25, der Mannheimer Kunstverein, die freien Theater, das Cinema Quadrat und viele mehr. Auch durch die kulturellen Aktivitäten in den Quartieren sowie die regional verankerten Festivals erleben die Mannheimerinnen und Mannheimer eine starke Identifikation mit ihrer Stadt.

3.3 | Gleichstellung, Vielfalt und LSBTI

2030 ist durch die Umsetzung des Gleichstellungsaktionsplans die Gleichstellung der Geschlechter – insbesondere der Frauen – in Mannheim hergestellt. Auch im kommunalen entwicklungspolitischen Kontext sind Fragen der Gleichstellung selbstverständlich geworden und werden von uns im Rahmen internationaler Initiativen, wie etwa dem Weltfrauentag, thematisiert. Die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt wird vollumfänglich gelebt. Insbesondere den neu nach Mannheim zugezogenen Menschen werden deren Inhalte frühzeitig vermittelt. Im Mannheim 2030 wird kein Mensch aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des biologischen und sozialen Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Alters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, des Geschlechtsausdrucks oder der vielfältigen Geschlechtsmerkmale, der Religion oder Weltanschauung herabgewürdigt oder diskriminiert. LSBTI sind selbstverständlicher und wertgeschätzter Teil der Stadtgesellschaft – von der Schule über das Arbeitsleben bis hin zum Fußballverein.

3.4 | Achtsamkeit, gegenseitige Ermutigung und Mitwirkung

Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Im Spannungsfeld zwischen Gemeinsinn, Individualismus und Identitätssuche findet die Stadtgesellschaft gemeinsam tragfähige Kompromisse. Mannheimerinnen und Mannheimer stehen als Ausdruck dieser gemeinsamen Wertegrundlage in besonderer Weise füreinander ein, zeigen Zivilcourage und bieten einander Unterstützung an.

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit haben in Mannheim auch in Zukunft keine Heimat. Die Breite der Stadtgesellschaft steht auch öffentlich hierfür ein. In allen Quartieren sind Begegnungsräume entstanden, in denen auch über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen diskutiert wird und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Hier treffen Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und sozialen Milieus aufeinander. Dass wir Vielfalt als Chance verstehen, zeigt sich in Mannheim auch an der überdurchschnittlich hohen Internationalität der hier lebenden und arbeitenden Menschen. Die unterschiedlichen Vorstellungen und Identitäten sind Alltag bei der Gestaltung der Stadt geworden.

3.5 | Corporate Social Responsibility in der Wirtschaft

Im Mannheim 2030 ist die Wirtschaft ebenfalls von gegenseitigem Respekt und Offenheit, von Gleichstellung und Vielfalt geprägt. Damit wird sie ihrer institutionellen Verantwortung (Corporate Social Responsibility) gerecht. Auch die Unternehmenslandschaft ist vielfältig geworden: Das Image von Handwerks- und Dienstleistungsberufen hat sich nachhaltig verbessert. Kleine und mittelständische Unternehmen spielen in Mannheim eine große Rolle und profitieren von einer guten Vernetzung innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar. Institutionen wie die Handwerkskammer Mannheim und die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar oder die Arbeitsagentur unterstützen sie bei Themen wie der Fachkräftesicherung. Dazu trägt auch der lebenswerte Wohnort Mannheim bei, der Fach- und Führungskräfte nicht ins Umland, sondern in die Stadt zieht.



Strategisches Ziel 4:

Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.

Mannheim 2030 ist offen, solidarisch und engagiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wertschätzen gleichermaßen die Möglichkeiten, zusammen für die Stadtgesellschaft aktiv zu sein. Mannheimerinnen und Mannheimer stehen zur Demokratie, beteiligen sich gerne an politischen Entscheidungsprozessen und engagieren sich in demokratischen Parteien. Sie kennen ihre Möglichkeiten bei Wahlen und nutzen diese verstärkt – unabhängig vom sozialen Milieu.

4.1 | Demokratie ist Lebensalltag in Mannheim

Städte sind die Wiege der Demokratie und stellen für den Großteil der Menschen Heimat dar. Daher haben urbane Räume eine große Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Im Mannheim 2030 ist die demokratische Werteordnung des Grundgesetzes fest verankerte Basis des Zusammenlebens. Partizipative Prozesse sind in den Lebensalltag der Menschen integriert; allen ist bewusst, dass das eigene Verhalten von höchster Bedeutung für das Gemeinwesen ist.

Die Stadt Mannheim bietet zahlreiche, innovative und niedrigschwellige Beteiligungsangebote an, auch in den Stadtteilen. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nut-

zen diese Möglichkeiten überdurchschnittlich und engagieren sich für ihre Stadt und ihre Mitmenschen in ergebnisoffenen Prozessen. Stadtverwaltung und Gemeinderat nehmen die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in entsprechende Projekte und Vorhaben auf.

Insbesondere bei der Gestaltung des öffentlichen Raums wirken die Bürgerinnen und Bürger aktiv mit und bringen neue Impulse ein. Die Stadtverwaltung greift kreative Beiträge rasch auf, setzt sie im kontinuierlichen Austausch mit der Stadtgesellschaft um und ermöglicht dadurch ein Ausprobieren von innovativen Ideen.

4.2 | Öffentlichkeit und Nachvollziehbarkeit sind Voraussetzungen für aktive Beteiligung und Zutrauen in die politischen Prozesse

Politik und Verwaltung vertreten die gesamtstädtischen und stadtteilbezogenen Interessen der Mannheimerinnen und Mannheimer und achten dabei auf die soziale Ausgewogenheit ihrer Entscheidungen. Sie kommunizieren regelmäßig politische Beschlüsse sowie die Arbeit der Verwaltung. Alle wichtigen Informationen werden vor öffentlichen Entscheidungen zugänglich gemacht und bereitgestellt. Auch Missstände und kritische Themen werden offen und respektvoll miteinander diskutiert. So können die Mannheimerinnen und Mannheimer politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln nachvollziehen und ihr Zutrauen in kommunalpolitische Institutionen und Akteure festigen.

4.3 | Starke Stadtgesellschaft – stärkende Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung stärkt die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe, fördert Ko-Produktionen und die aktive Begegnung und Vernetzung von Menschen. Sie würdigt und unterstützt ehrenamtliches Engagement und zivilgesellschaftliche Initiativen. Dadurch wird die soziale Kluft reduziert, eine Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gefördert und die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben gewährleistet.

4.4 | Mannheims Schulen und Vereine leben demokratische Werte vor

Von Beginn an lernen Kinder Werte wie Gleichberechtigung, Solidarität und Respekt, als Fundament für eine nachhaltig soziale Stadtgesellschaft. Dies ist die vorrangige Aufgabe der Familie. Hierbei unterstützt die Stadtverwaltung Mannheimer Schulen in ihrer Funktion als Vermittler von Demokratie und bei ihrer Kooperation mit außerschulischen Partnern. Die Mannheimer Schulen arbeiten mit Vereinen, Verbänden, Jugendeinrichtungen und Initiativen zusammen, um die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten anzuregen und diese zu erleichtern. Die Stadtverwaltung fördert die Organisation in Vereinen, insbesondere in Sportvereinen, die demokratische Werte bewusst in ihrem Vereinsleben erlebbar machen.



Strategisches Ziel 5:

Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Rahmenbedingungen und das Umfeld für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.

Im Jahr 2030 sind in Mannheim digitale Information und Steuerung intelligent eingesetzt; eine digitale Daseinsvorsorge ist gesichert. Die Stadtgesellschaft hat sich am digitalen Wandel beteiligt und begreift die Digitalisierung als Chance. Der Mannheimer Wirtschaft ist es erfolgreich gelungen, Wertschöpfungsprozesse zu digitalisieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen. Die Stadtverwaltung nutzt die vielfältigen digitalen Potenziale konsequent und verschreibt sich dabei einer vorausschauenden und nachhaltigen Planung ihrer Angebote.

5.1 | Digitale Bildung für alle Mannheimerinnen und Mannheimer

Die Mannheimer Bildungseinrichtungen und -maßnahmen sind digitalisiert. Alle Mannheimerinnen und Mannheimer haben Zugang zu erschwinglichen digitalen Fort- und Weiterbildungsangeboten, vor allem im Bereich der politischen Bildung. Erwachsenen, insbesondere Seniorinnen und Senioren, steht ein breites und entsprechend nachgefragtes Angebot an Workshops und Kursen, etwa zum Umgang mit digitalen Medien, zur Verfügung. Als wichtigstes Projekt der außerschulischen Bildung ist die neue Stadtbibliothek entstanden. Eine adäquate digitale Bildung ist auch in Mannheims Schulen und zentralen Bildungseinrichtungen selbstverständlich geworden. Dies ermöglicht allen ein lebenslanges Lernen und stärkt zudem die demokratische Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben.

5.2 | Intelligente und nachhaltige Mobilität

In Mannheim profitieren alle Menschen von integrierten Mobilitätsangeboten, digitaler Infrastruktur sowie intelligenten Navigationshilfen. Dadurch ist der Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmenden optimiert worden. Autonomes Fahren ist unter Gewährleistung hoher Sicherheitsanforderungen möglich geworden. Freie Parkplätze werden automatisch angesteuert. Flächendeckend verteilte Fahrradverleihsysteme und Carsharing-Angebote sorgen für eine kostengünstige und flexible Nutzung von Verkehrsmitteln – nach dem Motto „teilen statt kaufen“. Die verschiedenen Mobilitätsformen sind durch digitale Technologien und Angebote unkompliziert miteinander verknüpft.

5.3 | Mit E-Government nutzt Mannheim die Chancen der Digitalisierung

Mannheim 2030 ist digitale Modellstadt. Themen wie E-Government, Datensicherheit und Open-Data-Prozesse gehören zum Alltag der Menschen. Auf dem Bürgerportal sind sämtliche Bürgerservices digital und auf mobilen Geräten zugänglich. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen dieses breite Angebot und wertschätzen die Dienstleistungsorientierung und Effizienz der Stadtverwaltung. Der Schutz von persönlichen Daten vor möglichem Missbrauch wird von ihr gewährleistet.

Internet ist allgemein verfügbar, Open Data und Künstliche Intelligenz werden entsprechend des Bedarfs der Stadtgesellschaft bereitgestellt und genutzt. Die Angebote basieren soweit möglich auf freier Software und offenen Technologien. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen das Open-Data Portal regelmäßig, um gemeinsam weitere

digitale Leistungen, etwa Daten zur städtischen Versorgung, zu erschließen.

5.4 | Smart Production und Kreativwirtschaft

Mannheim versteht sich als Stadt der Kunst und Kultur und fördert Kreativität entsprechend nachhaltig. Die Stadt ist als Ideen- und Gründungswerkstatt für zukünftige Wertschöpfung anerkannt, die Freiräume für Modellprojekte und Experimente bietet. Ihre digitale Infrastruktur ist absolut wettbewerbsfähig. „Smart Production“ ist ein wesentlicher Treiber der Wertschöpfung und Bekanntheit des Standorts Mannheim geworden. Den Mannheimer Unternehmen gelingt es, Talente und Fachkräfte zu gewinnen sowie mit Hochschulen und Start-Ups zu kooperieren. Die besondere schöpferische Atmosphäre in der Stadt schafft Räume für kreative Entfaltung und bietet ein nachgefragtes Umfeld, um Ideen zu entwickeln und umzusetzen.



Strategisches Ziel 6:

Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.

In Mannheim sind klimagerechtes Wirtschaften und Konsumieren, umweltfreundliche Mobilität und ressourcenschonendes Verhalten überdurchschnittlich ausgeprägt. Mannheim stellt die städtische Lebensqualität unter der Herausforderung zukünftiger klimatischer Bedingungen sicher. Maßnahmen zum Schutz bei Hitze- und Starkregenereignissen sind etabliert. Bis zum Jahr 2050 ist Mannheim eine klimaneutrale Stadt.

6.1 | Emissionsarme Mobilität

Klimagerechtigkeit und Klimafolgenanpassung sind integrale Bestandteile der Freiraum- und Flächenentwicklung, der Verkehrsentwicklung und der Luftreinhalteplanung. Die Mannheimerinnen und Mannheimer sind auf emissionsfreie Mobilität umgestiegen. Sie legen Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurück oder nutzen nachhaltige Mobilitätsformen mit neuen Antriebstechnologien. Dabei profitieren sie von einer sicheren und gut ausgebauten Fahrrad-Infrastruktur mit Schnellwegen, Straßen und Parkmöglichkeiten sowie attraktiven ÖPNV-Angeboten.

Der Autoverkehr ist gegenüber 2019 deutlich reduziert worden. Im Hinblick auf Verkehrsinfrastrukturen kooperiert Mannheim mit der Region und hat alle Verkehrsdienstleister zu einem optimierten Gesamtsystem miteinander verknüpft. Dank effizienter Verkehrsanbindungen können Pendlerinnen und Pendler ihren Arbeitsort schnell

und umweltfreundlich erreichen. Ein integriertes Parkraumkonzept entlastet vor allem die Innenstadt. Emissionsarme und intelligente Logistikangebote vermindern das städtische Verkehrsaufkommen erheblich. Nachhaltige Zulieferdienste, beispielsweise mit dem E-Lastenrad, haben sich etabliert. Dadurch haben Lärmbelastung und Luftverschmutzung stark abgenommen.

6.2 | Stadtgrün erhöht die Lebensqualität und garantiert ein gutes Klima

Mannheim verfügt 2030 über zahlreiche gepflegte Grün- und Freiflächen, an deren Entwicklung und Erhalt sich die Mannheimerinnen und Mannheimer beteiligen. Die Stadtverwaltung betreibt ein nachhaltiges Flächenmanagement, das klima-ökologische Aspekte berücksichtigt. Um das Stadtklima zu verbessern, gestaltet sie öffentliche Räume wasserdurchlässig, sorgt für mehr Begrünung in Siedlungsgebieten und weniger versiegelte Flächen.

Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind in ihrer ökologischen Qualität weiterentwickelt worden. Mannheim nimmt seine Verantwortung zum Schutz bedrohter Lebensräume an Flüssen und Sandgebieten ernst. Zahlreiche Erholungs-, Naturschutz- und Grünflächen im Stadtgebiet bieten Lebensraum für diverse Tier- und Pflanzenarten, wodurch die Artenvielfalt und die Vernetzung von Biotopen erhöht sind. Weitere Schutzgebiete wie die Coleman Kaserne sind gesichert. Mannheims Felder wurden im Rahmen des Biotopverbundes mit Hecken und Wiesen aufgewertet. Umliegende Wälder werden naturnah bewirtschaftet. In Landwirtschaft und Grünpflege wird auf Gifte (Herbizide und Pestizide) verzichtet. Ausgebaute Frischluftschneisen und Grünzüge, die von den Außenbezirken der Stadt bis ins Zentrum verlaufen, sorgen für ein gutes Stadtklima mit frischer Luft.

6.3 | Leben am Wasser

Mannheim 2030 hat die Herausforderungen des Klimawandels für Städte am Wasser, wie etwa das Hochwasserrisiko, gemeistert. Das Ökosystem Wasser ist vor schädlichen Einflüssen durch den Menschen, wie Erwärmung oder Verschmutzung, geschützt. Alle Mannheimer Gewässer sind in einem sehr guten ökologischen Zustand, sodass Trinkwasser aus ihnen aufbereitet werden kann.

6.4 | Mannheim als klimafreundliches Ökosystem

Mannheim 2030 hat die (inter-)nationalen Klimaschutzziele erfolgreich umgesetzt. Klima- und umweltschädliche Emissionen in Luft, Wasser und Boden konnten erheblich reduziert werden. Die in Mannheim benötigte Energie wird nahezu vollständig ökologisch gewonnen; Konzepte, auch den Fernwärmebedarf regenerativ zu decken, sind weit fortgeschritten. Durch innovative und nachhaltige Baukonzepte sind die städtischen Gebäude energieeffizient und

umweltfreundlich, etwa mittels begrünter Dächer und Fassaden. Das Müllaufkommen wurde erheblich gesenkt, Plastikmüll und Einwegverpackungen sind aus dem Stadtbild verschwunden. Der verbliebene Müll wird sortiert, getrennt und fachgerecht entsorgt oder wiedergenutzt. Gemeingüter wie Wasser, Luft und öffentlicher Raum sind weiterhin geschütztes öffentliches Eigentum. So bleibt für nachfolgende Generationen ein gesundes Ökosystem erhalten.

6.5 | Klimaschutz-Allianz der Wirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Mannheim zeichnet sich durch Unternehmen aus, die sich aktiv und wirksam für nachhaltige Wirtschaft und Konsum einsetzen. Die Mannheimer Wirtschaft nimmt mit ihrer Klimaschutz-Allianz eine aktive Rolle bei der Reduzierung der Emissionen ein. Insbesondere den Industrie- und Logistikunternehmen kommt hierbei eine hohe Bedeutung zu. Die Vergabe von Grundstücken durch die Stadtverwaltung erfolgt ausschließlich an Unternehmen, die die Ziele der nachhaltigen Entwicklung umsetzen.

6.6 | Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Mannheimerinnen und Mannheimer reflektieren die Auswirkungen ihres Lebensstils auf die Umwelt und passen ihr Handeln dementsprechend an. So bevorzugen sie zum Beispiel regionale und saisonale Produkte. In allen Bildungseinrichtungen gibt es ein Programm für nachhaltige Entwicklung, zum Beispiel Aufklärungskampagnen zur Mülltrennung und -vermeidung. Darüber hinaus berät die Stadtverwaltung Mannheimerinnen und Mannheimer in Fragen zu Klima- und Umweltschutz und fördert Angebote Dritter. Sie stellt ihnen umfassende umwelt- und klimabezogene Daten zur Verfügung.



Strategisches Ziel 7:

Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.

Mannheim ist international als weltoffene Metropole mit ausgeprägter lokaler Identität bekannt, die sich als europäische Stadt definiert. In Mannheim werden internationale Vereinbarungen auf lokaler Ebene umgesetzt, um einen konkreten Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit zu leisten. Die geografischen und inhaltlichen Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit ergeben sich aus den Notwendigkeiten und Potenzialen der Stadtgesellschaft.

7.1 | International vernetzte Wirtschaft und verantwortungsvoller Konsum

Mannheim ist international überdurchschnittlich gut vernetzt und profitiert so von neuen Investoren und Investitionsmöglichkeiten. Die Stadtverwaltung unterstützt vor allem junge Unternehmen und innovative Betriebe bei internationalen Kooperationen, sodass deren Potenzial ausgeschöpft werden kann. Mannheim verbindet wirtschaftliche Zusammenarbeit und kommunale Entwicklungspolitik und setzt dies in konkreten Projekten um. Mannheimerinnen und Mannheimer haben breiten Zugang zu einer außergewöhnlichen Vielfalt an regionalen und fair gehandelten Produkten. Sie wissen, dass sie durch einen verantwortungsvollen Konsum im Alltag zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Die Stadtgesellschaft übernimmt im Sinne des „Eine Welt“-Gedankens Verantwortung beim Kauf von Waren oder Dienstleistungen und fördert damit fairen Handel, gerechte Löhne und Umweltschutz.

7.2 | Lokale Entwicklung durch globales Lernen

Globales Lernen ist Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Lebensstil. Die Stadtgesellschaft setzt sich mit internationalen Entwicklungen und Impulsen auseinander, wobei gelungene Lösungsansätze gegebenenfalls auf Mannheim übertragen werden. Die Stadtverwaltung trägt zum kommunalen Wissensaustausch zwischen Städten in Europa und der Welt bei und stellt so sicher, dass Kommunen weltweit voneinander lernen können. Sie stellt ihr Wissen im Rahmen internationaler Projekte anderen Städten zur Verfügung, um dort eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Stadtverwaltung würdigt Institutionen, die in Mannheim über die Auswirkungen der Globalisierung im täglichen Leben informieren. Die Stadtgesellschaft befördert den internationalen Jugendaustausch, vor allem mit den Partnerstädten.

7.3 | Engagement für die europäische Einigung sichert Frieden und unterstützt eine nachhaltige internationale Politik

Das geeinte Europa hat uns eine lange Phase des Friedens und wirtschaftlichen Fortschritts ermöglicht. Wir tragen durch konkrete Aktivitäten und internationales Engagement dazu bei, dass Europa weiter zusammenwächst und die Stadtgesellschaft von den Vorzügen eines vereinten Europas profitiert. Die Stadtverwaltung bringt sich auf europäischer und internationaler Ebene ein, wenn politische Entscheidungen das kommunale Leben und die Stadtgesellschaft betreffen. Daher nehmen wir Stellung zu internationalen Übereinkünften, wie etwa den Freihandelsabkommen. Dabei spielt das Recht auf Wasser als Menschenrecht eine herausragende Rolle. Mannheim engagiert sich in überregionalen Projekten und in internationalen Netzwerken, um den Erhalt natürlicher Ressourcen weltweit zu unterstützen. Grundlage für jede Zusammenarbeit sind die Werte einer freiheitlichen, demokratischen Gesellschaft und die wertschätzende und gleichrangige Begegnung aller Menschen.

7.4 | Kommunale Entwicklungspolitik und faire Beschaffung fördern globale Gerechtigkeit

Wir übernehmen global Verantwortung und helfen auch unseren internationalen Partnern dabei, die globalen Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Hierdurch fördern wir globale Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität. Wir tragen die Idee der kommunalen Selbstverwaltung in die Welt, da wir überzeugt sind, dass eine nachhaltige Entwicklung nur mit starken Städten gelingen kann. Kommunale Entwicklungspolitik ist eine alltägliche Aufgabe geworden, an der wir gemeinsam arbeiten. Sie findet lokal, z.B. durch Bildungsarbeit und nachhaltige Beschaffung, und global, durch kommunale Partnerschaften mit Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern, statt. Hierbei nutzt und aktiviert die Stadtverwaltung das Engagement der in Mannheim lebenden Menschen mit Migrationshintergrund für ihre Herkunftsländer, etwa in Projekten mit türkischen Städten. Sie macht diese vielfältigen entwicklungspolitischen Aktivitäten der Stadtgesellschaft in der Öffentlichkeit sichtbar. Mannheimerinnen und Mannheimer fühlen sich dadurch zur Mitgestaltung internationaler Beziehungen, beispielsweise in den Bereichen der Gleichstellung, Chancengleichheit und Inklusion ermutigt und wertgeschätzt.